

Ergebnisbericht der Geschäftsanbahnung „Bauen für selbstbestimmtes Wohnen in Belgien“

Vom 27. bis zum 29.09.2022 führte die AHK debelux, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), eine Geschäftsanbahnungsreise für deutsche Unternehmen aus dem Baubereich mit dem Fokus auf altersgerechtes und barrierefreies Bauen nach Belgien durch. Es handelte sich dabei um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWK-Markterschließungsprogramms für KMU. Zum ersten Mal seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie, hat die AHK debelux wieder eine Geschäftsanbahnungsreise als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Die Reise richtete sich vornehmlich an kleine und mittlere deutsche Unternehmen, die Lösungen für einen barrierefreien und altersgerechten Neu- und Umbau mitbrachten. Dazu gehörten u.a. Griffe für den Sanitärbereich, Duschsitze und -kabinen, schwellenlose Türschwellsysteme, Infrarotheizungen, Liftsysteme und Hebebühnen. Ziel war es den Auf- und Ausbau langfristiger Geschäftsbeziehungen zu belgischen Unternehmen und Institutionen zu unterstützen. Die dreitägige Maßnahme bot ein abwechslungsreiches Programm mit B2B-Gesprächsmöglichkeiten, Gruppengesprächen und -besichtigungen sowie eine Fachkonferenz mit anschließender Netzwerkmöglichkeit an. Zur Vorbereitung der Reise erhielten die Teilnehmer eine thematisch bezogene Zielmarktanalyse, die neben der intensiven Analyse des Marktes auch die Erfassung, Identifizierung und Charakterisierung wichtiger Marktakteure beinhaltet.

Für die Konferenz hatte sich die AHK debelux für eine Präsenz-Veranstaltung in den Räumlichkeiten der deutschen Botschaft in Brüssel entschieden. Den Auftakt der Reise bildete das Briefing zum Zielmarkt Belgien am Abend des 26.09.2022 durch die AHK debelux gemeinsam mit den Partnern der Handwerkskammer zu Köln und der GTAI. Die AHK debelux erläuterte beim Briefing den Ablauf der Woche und gab darüber hinaus Informationen über die belgische Geschäftskultur sowie zu den aktuellen Marktentwicklungen. Dies diente der Vorbereitung der Gespräche an den darauffolgenden Tagen. In gemeinsamer Runde stellten sich dann auch die Teilnehmer untereinander kurz vor. Im Anschluss wurde ein Gemeinschaftssessen am Grand Place in Brüssel organisiert.

Am 27. September fand die Fachkonferenz zum Thema „Bauen für selbstbestimmtes Wohnen in Belgien und Deutschland“ in den drei belgischen Amtssprachen (Deutsch, Französisch und Niederländisch), mit Simultan-verdolmetschung, in Brüssel statt. Die AHK debelux übernahm, gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln, die Moderation der Fachveranstaltung. Insgesamt waren knapp 30 Experten aus Belgien und Deutschland anwesend. Die neue Leiterin des Wirtschaftsreferats der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Belgien eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort, in dem Sie die Aussichten für die Post-Covid-19-Wirtschaft, Energiepreise und Versorgungssicherheit und vor allem auch die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Deutschland und Belgien erwähnte. Die neue Geschäftsführerin der AHK debelux begrüßte ebenfalls die Teilnehmer und stellte gute Gründe hervor, die Konferenzteilnehmer hätten auf dem europäischen Auslandsmarkt sowie dem belgischen Bausektor Fuß zu fassen. Auch der Direktor für die Länder Belgien, Luxemburg und die Niederlande der Außenwirtschaftsagentur *Germany Trade & Invest*, ging auf das langjährige Wirtschaftsverhältnis zwischen Belgien und Deutschland und die Offenheit der belgischen Wirtschaft ein. In seinem Vortrag gab er einen allgemeinen Überblick und Vergleich über die Entwicklung der belgischen und deutschen Bauwirtschaft und erklärte, dass die Dynamik in Belgien, trotz der derzeitigen Wirtschaftslage, starker ist als in Deutschland. Als größte Herausforderung gelten die Preissteigerungen von Baumaterialien. Für das Verständnis der barrierefreien und altersgerechten Bauwirtschaft wurden jeweils Redner aus Deutschland und Belgien in der Konferenz mit einbezogen. So stellte die Geschäftsführerin vom Bundesverband Barrierefrei e.V. die Situation im Bestand und Neubau in Deutschland sowie die Fördermöglichkeiten für Umbauten vor. Obwohl Seniorenhaushalte über 65 den Höchstsatz von Eigentümern belegen, sind die Mehrheit der Wohnungen im deutschen Bestand noch nicht barrierefrei zugänglich. Der

Durchführer:



Bundesverband verwies auch auf den unterschiedlichen baulichen DIN-Vorschriften der jeweiligen Bundesländer, die (bisher) fehlende Förderungsmöglichkeiten für gewerblich genutzte Flächen aufweisen sowie auf die Notwendigkeit, unsere Denkweise in Bezug auf Barrierefreiheit zu ändern. Nach der Mittagspause präsentierte das vom CAWaB unterstützte Konsortium CALA, das Konzept von Barrierefreiheit bei anpassbaren Wohnen im Neubau in Wallonien. CALA hat einen formellen Leitfaden erstellt, mit Empfehlungen für die Gestaltung von barrierefreien Wohnungen. Herr Snoeck erzählte, dass solche Wohnungen heute oft als unattraktiv und somit schwer verkäuflich betrachtet werden. Auf die Anpassbarkeit im Bestand in Brüssel ging die Geschäftsführerin von dem gemeinnützigen Verband AccessAndGo-ABP ein. In Brüssel sollten im Bereich der Sozialwohnungen 5 % der Wohnungen anpassbar sein. Den Bestand anpassbarer Wohnung bleibe eine Dunkelziffer, da es keine Katalogisierungsmöglichkeiten bestehender anpassbarer Wohnung gäbe. Der Generaldirektor von Embuild Flandern erzählte zum Schluss über die Bautendenzen in Flandern. Er stellte dar, dass über 70 % der Belgier Eigentümer sind. Nach den Zahlen von Embuild sind über 60 % der belgischen Wohnungen nicht energieeffizient. Das Potenzial für Wohnungsanpassungen und -renovierungen allgemein in Belgien ist also enorm.

Ein wesentlicher Bestandteil der Konferenz waren die Kurzpräsentationen der deutschen Teilnehmer. Die Unternehmen stellten ihre Produkte und Dienstleistungen anhand im Voraus vorbereiteter PowerPoint-Präsentationen einem belgischen Fachpublikum vor. Die Unternehmenspräsentationen wurden in drei Gruppen von jeweils zwei bis drei Präsentationen gebündelt und wurden von einer Fragerunde beendet. Zwar war die Gruppe ziemlich klein, doch war der Austausch zwischen den Besuchern der Konferenz und den deutschen Unternehmen während und nach der Konferenz sehr gut. Für diejenigen, die während dem Netzwerk-Event Unterstützung bei der Übersetzung brauchten, stand das Team der AHK debelux zur Verfügung. Die deutschen Teilnehmer konnten sich ebenfalls im Rahmen der B2B-Gespräche am 2. und 3. Tag der Anbahnung direkt mit potenziellen Geschäftspartnern austauschen.

Am 28. und am 29. September nahmen die deutschen Teilnehmer individuelle Gesprächstermine mit potenziellen belgischen Partnern wahr. Im Vorfeld der Reise hatten die deutschen Teilnehmer ihre Zielgruppe definiert, sodass die AHK Termine mit u.a. Architekten, Clustern, Monteuren, und Anbietern von barrierefreien Lösungen organisieren konnte. Für das jeweilige Unternehmen wurden, entsprechend den individuellen Wünschen, geeignete Gesprächspartner identifiziert und angesprochen. Die Gespräche fanden in den Büros der belgischen Unternehmen und Institutionen statt und wurden von Mitarbeitern der AHK begleitet und ggf. gedolmetscht. Nach einer kurzen Vorstellung beider Seiten wurden jeweils zukünftige Projekte und ggf. Möglichkeiten einer Zusammenarbeit besprochen.

Neben den individuellen B2B-Gesprächen organisierte die AHK debelux ebenfalls zwei Gruppentermine mit Präsentationen und Standortbesichtigungen. Am Vormittag des 28. September präsentierte der Verband *inter* – das unabhängige flämische Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit – ausgezeichnete Projekte im barrierefreien Baubereich in Flandern. Im Anschluss fand eine Gruppenbesichtigung einer Demowohnung in Aalst statt. Am nächsten Morgen fand eine weitere Gruppenveranstaltung statt: eine Präsentation und Besichtigung des inklusiven Jangada-Wohnprojekts in Brüssel unter Beteiligung des eingetragenen Vereins *Les Fauteuils Volants* (zu Deutsch: „Die fliegenden Rollstühle“). Das Wohnprojekt wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. für vorbildlichen Neubau und Nachhaltigkeit. Die Gruppenveranstaltungen fanden auf Englisch statt und wurden von dem AHK debelux-Team nach Bedarf übersetzt.

Der belgische Markt bleibt trotz des zunehmenden Gegenwinds attraktiv für Bauunternehmen aus Deutschland, auch wenn die belgische Bauwirtschaft aktuell sehr ausgelastet ist. Das Team hat sich gefreut die Reise vor Ort zu organisieren. Die deutschen Unternehmen waren sehr motiviert andere Unternehmen persönlich kennenzulernen – genau das ist der Vorteil gegenüber Online-Events. Die Geschäftsreise verlief sehr gut und die deutschen Teilnehmer zogen ein positives Fazit. Einige Unternehmer konnten sogar Folgetermine oder weitere Gesprächsmöglichkeiten ausmachen. Dank der Präsentationen der Fachredner, der Gruppenbesichtigungen sowie der individuellen Gespräche mit potenziellen Partnern in Belgien erhielten die deutschen Teilnehmer einen guten Eindruck vom belgischen Markt und von der Geschäftskultur und konnten neue Kontakte zu kleinen und größeren Marktakteuren knüpfen.



Partnerveranstaltung in Brüssel © AHK debelux



Demowohnung in Aalst mit inter © AHK debelux



B2B-Gespräch,, (Full) Scale Architecten © AHK debelux



Jangada-Wohnprojekt in Brüssel © AHK debelux

Kontakt

AHK debelux

Claire Caby

caby@debelux.org | +32 2 2040179

Bildnachweis: AHK debelux